



Dr. Marc König
Präsident der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR)
Rektor der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Tagung "Beurteilung und Selektion am Übergang Sek I – Sek II" vom 23.1.2019

Was sind faire Selektionskriterien und -verfahren aus Sicht der Gymnasien? (Inputreferat 10')

Die Ausgangsfrage

Was sind faire Selektionskriterien und -verfahren aus Sicht der Gymnasien der 26 Kantone?
Realistische Erwartungen an diese Tagung.

"Fairness" aus Sicht zukünftiger Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

Ein konkretes Prüfungsbeispiel.

Realistische Erwartungen an die Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler am Übergang Sek I – Sek II.

Commitment zur Beurteilung und Selektion am Übergang Sek I – Sek II

Ein Vorschlag für ein Commitment zum Übergang Sek I – Sek II als Ergebnis dieser Tagung:

"Die Selektion am Übergang Sek I – Sek II basiert auf einer gemeinsamen Informations- und Beurteilungskultur der abgebenden und der aufnehmenden Stufe."

Elemente einer gemeinsamen Schülerinformation

- Schülerinformation als Teil der Berufswahlvorbereitung
- Gemeinsame Schülerinformation Sek I – Sek II (Berufsbildung und akademische Bildung)

Elemente einer gemeinsamen Beurteilungskultur

- Die Beurteilungskultur und die Selektionsvorgehen sind in verschiedenen Kantonen zum Teil unterschiedlich. Die Koordination über die Stufen Sek I – Sek II und zwischen Berufsbildung und akademischer Bildung sollen mindestens innerhalb des gleichen Kantons gelten.
- Die Grundlage der Beurteilungskultur und der Selektionsvorgehen ist das Schweizer Bildungssystem mit einem prüfungsfreien Hochschulzugang.
- Die Qualität der Beurteilungskultur und der Selektionsvorgehen verlangt Klarheit in Bezug auf die Bildungsziele (z. B. Kompetenzorientierung) und -treffpunkte zwischen den Bildungsstufen. Anspruchsvoll ist die Beurteilung von Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten.
- Die Qualität der Beurteilungskultur und der Selektionsvorgehen wird durch den Einbezug verschiedener Beurteilungsperspektiven (z. B. Vorschulempfehlung, Aufnahmeprüfung, standardisierte Leistungstests) erhöht.
- Die Beurteilungskultur und die Selektionsvorgehen haben den Anspruch der Fairness: Chancengerechtigkeit bezüglich Entwicklungsphase, Geschlecht, Vorbereitung und Begleitung, regionale Situation.

Chance des Dialogs am Übergang Sek I – Sek II

Der Dialog aller Beteiligten soll weitergeführt werden. Er verbessert nicht nur die Qualität und Fairness der Selektion am Übergang Sek I – Sek II, sondern die Kontinuität und Durchlässigkeit im Schweizer Bildungssystem.

7.1.2019/mk